

AG III

Titel/Thema	Design- und Mobilitätseffekte beim Mikrozensus und Auswirkungen auf die Sozialstatistik
AG-Verantwortliche/r	Johann Bacher
Kurzbeschreibung	<p>Im MZ verbleibt ein einmal ausgewählter Haushalt fünf Mal in der Erhebung. Dadurch ergeben sich für die Auswertung von Personenmerkmalen, wie Erwerbstätigkeit, Schulbesuch, usw., folgende Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es liegt ein Klumpeneffekt vor: Jeder Haushalt stellt einen Klumpen dar. Die Personen eines Haushalts, insbesondere wenn sie wiederholt befragt werden, sind untereinander ähnlicher als Personen aus verschiedenen Haushalten. Dadurch tritt ein Genauigkeitsverlust ein. • Der Mikrozensus ist als Adressstichprobe nicht als Personenpanel konzipiert. Analysiert man trotzdem Personen über die fünf Befragungswellen hinweg, so sind Mobilitätseffekte zu beachten: Eine Person in einem Haushalt wird bei einer wiederholten Befragung nicht mehr angetroffen, da sie z.B. weggezogen ist. Wenn der Ausfallgrund (z.B. Wegzug) mit dem Untersuchungsmerkmal (z.B. Erwerbstätigkeit) korreliert, treten i.d.R. systematische Verzerrungen auf, die als Mobilitäts- bzw. Welleneffekte bezeichnet werden können. <p>In der Arbeitsgruppe sollen beide Phänomene untersucht und ihre Konsequenzen für zentrale Ergebnisgrößen der Sozialstatistik (Erwerbsstatus, Arbeitssuchverhalten, Schulbildung, NEET, ESL usw.) aufgezeigt werden. Weiters soll untersucht werden, ob bzw. bis zu welchem Ausmaß die verzerrenden Effekte der „Wegzugsmobilität“ durch die ebenfalls beobachtbare „Zuzugsmobilität“ in Mikrozensus Haushalte ausgeglichen werden. Darüber hinaus soll evaluiert werden, ob durch die längsschnittliche Einbeziehung (Mikrodatenverknüpfung) von Verwaltungsdaten (insb. HV und AMS) der Mikrozensus in methodischer Hinsicht besser im Sinne eines „echten“ Personenpanels genutzt werden kann.</p>
Ziele/Objectives	<p>Ziel 1: Schätzung des Design- und Mobilitätseffekts</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1.1 Schätzung des Designeffekts mittels Gewichtung ➤ 1.2 Schätzung des Designeffekts mittels Mehr-Ebenenmodellierung ➤ 1.3 Analyse der Mobilitätseffekte <p>Ziel 2: Schätzung der Auswirkungen des Design- und Mortalitätseffekts</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 2.1 Auswirkungen auf univariate Verteilungen und ihre Kennzahlen, wie Anteils- und Mittelwerte ➤ 2.2 Auswirkungen auf Zusammenhänge
Tätigkeiten/Tasks	A: Für Ziel 1

	<ul style="list-style-type: none"> • Publikation und Diskussion von Arbeitspapieren auf der Homepage von PUMA • Aufbereitung von Literatur • Vorträge, Workshops <p>B: Für Ziel 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Ziel 1
Arbeits- und Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> • Publikation erster Arbeitspapiere bis Oktober 2015 verbunden mit der Einladung der Mitwirkung • Vortragsangebote für Wintersemester 2015/16 • Zwischenevaluation Sommersemester 2016 und bei positiver Evaluierung gegebenenfalls Fortsetzung der Arbeitsgruppe • Evaluationskriterien: Teilnahme an Diskussionen und Vorträgen, Einreichen von Arbeitspapieren <p>Start = 2015, Ende = offen</p>
Mitwirkende	<p>Josef Kytir (Statistik Austria) Daniela Gumprecht (Statistik Austria)</p> <p>weitere Mitwirkende werden über die PUMA-Plattform rekrutiert</p>